

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Friedrich NIETZSCHE

Reformation

Rezeption

AUFSATZSAMMLUNG

- 21-1** *Nietzsche und die Reformation* / hrsg. von Helmut Heit und Andreas Urs Sommer. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2020. - XIII, 402 S. ; 24 cm. - (Nietzsche-Lektüren ; 4). - ISBN 978-3-11-058671-8 : EUR 109.95
[#7118]

Während die Reformation darauf zielte, das Christentum zu revitalisieren, war der Philosoph Friedrich Nietzsche von einer anderen Intention getrieben. Er inszenierte sich selbst als nicht Geringeres denn als Antichrist, und Heinrich Meier hat in seinem jüngsten Buch über *Nietzsches Vermächtnis* nachdrücklich gesagt, Nietzsche habe die schärfste Kritik des Christentums aus philosophischer Perspektive artikuliert, die es je gegeben habe.¹ Karl Jaspers wiederum hat dem Ganzen eine mehr moralische Wendung gegeben, indem er über Nietzsche sagte: „Dieser Mann hat in unserem Zeitalter den vielleicht erbarmungslosesten Angriff auf das Christentum vollzogen.“² So wird es auch niemanden verwundern, daß der Sohn eines evangelischen Pfarrers gegenüber der wichtigsten identitätsstiftenden Figur des Protestantismus, dem Reformator Martin Luther, ausfällig wurde. Denn Luther galt Nietzsche als ein „Verhängnis von Mönch“, welcher „das Christentum wiederhergestellt“ habe ausgerechnet „im Augenblick, wo es unterlag“.³ Die

¹ Siehe *Nietzsches Vermächtnis* : „Ecce homo“ und „Der Antichrist“ ; zwei Bücher über Natur und Politik / Heinrich Meier. - München : Beck, 2019. - 351 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-73953-8 : EUR 28.00 [#6619]. - Rez.: *IFB 20-4* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10498>

² *Nietzsche* / Karl Jaspers. Hrsg. von Andreas Urs Sommer und Dominic Kaegi. - Basel : Schwabe, 2020. - XCIV, 644 S. : 1 Ill. ; 25 cm. - (Gesamtausgabe / Karl Jaspers : Abt. 1, Werke ; 18). - ISBN 978-3-7965-3983-1 : SFr. 176.00, EUR 176.00 [#7185]. - Hier S. 473. - Rez.: *IFB 20-4* <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10608>

³ Siehe auch *"Also sprach Sarah Tustra"* : Nietzsches sozialistische Irrfahrten / Matthias Steinbach. - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag, 2020. - 286 S. : Ill. ;

Lage ist also klar. Ob sich dennoch ein genauerer Blick auf das Verhältnis Nietzsches zur Reformation lohnt, kann nun der hier anzuzeigende Sammelband von Helmut Heit und Andreas Urs Sommer zeigen, der eine Vielzahl von unterschiedlichen Aufsätzen versammelt, die sich mit diversen Aspekten des Themas befassen.⁴

Einleitend findet der Leser ein Gespräch mit dem Germanisten Heinrich Detering, von dem eine einschlägige Nietzsche-Monographie vorgelegt wurde, die sich intensiv mit dem radikal christentumskritischen Spätwerk befaßt.⁵ Weil mit Luther im Grunde auch das ganze Christentum, vor allem aber der Kern des Christentums, Jesus, in Rede steht, ist auch dieser Thema in einem Band, der die intensiven theologischen Bezüge des Werkes von Nietzsche in den Blick nimmt – Bezüge, die auch die Frage immer wieder aufwerfen (lassen), worin denn die fortgesetzte Aktualität Nietzsches in dieser Hinsicht bestehen könnte. Denn unabhängig davon, wie Nietzsche selbst seine Beziehung zu Luther und zum Christentum, schließlich auch zu Gott, verstand, stellt sich die Frage, ob nach mehr als hundert Jahren die von Nietzsche ins Spiel gebrachte Form der Kritik am Christentum noch von Belang sein kann. Eher von historischem Interesse ist sicher die Beschäftigung mit Nietzsches christlicher Jugendlyrik, der sich ein Beitrag widmet. Anders ist es dagegen mit dem Einwand, den etwa Volker Gerhardt erhebt, wenn er versucht, ansatzweise Punkte einer Kritik an Nietzsches Reformations- und Lutherkritik namhaft zu machen. Denn die Ideologiekritik, die Nietzsche übt, sei nicht ausreichend für ein angemessenes Verständnis Luthers, weil sie nur den Blick auf etwas Dahinterstehendes lenkt, aber die Aussagen des Menschen Luther selbst nicht als solche ernst nimmt. Gerhardt sieht hier zu Recht ein nicht unerhebliches Problem – und dieses Problem ist nicht nur hermeneutisch. Vielmehr beinhaltet es auch, daß Nietzsche selbst als Philosoph noch hinter das philosophische Niveau zurückfalle, das schon bei Sokrates und Platon erreicht gewesen sei und das in der Moderne mit der Kritik Kants an den Gottesbeweisen verbunden sei (S. 154 - 155).

Themen wie der freie Wille vor dem Hintergrund der Kontroverse Luthers mit Erasmus von Rotterdam, die Frage nach dem Bösen, Nietzsches Kennzeichnung Luthers als Barbaren oder Vergleiche des Lutherbildes bei Nietzsche und Dostojewski tragen dazu bei, ein vielschichtiges Bild der Beziehungen Nietzsches zur Reformation zu zeichnen, das für jeden von Interesse sein dürfte, der die Auseinandersetzung Nietzsches mit Religion und Theologie allgemein bzw. mit dem Christentum und seiner protestantischen Spielart genauer verstehen möchte. Im Vergleich zu Luther kommt übrigens Calvin relativ wenig vor, nur in dem Beitrag von Hans Gerald Hödl wird er überhaupt erwähnt.

21 cm. - ISBN 978-3-96311-424-3 : EUR 20.00 [#7277]. - Hier S. 188. - Rez.: **IFB 21-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10706>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1166681386/04>

⁵ Siehe **Der Antichrist und der Gekreuzigte** : Friedrich Nietzsches letzte Texte / Heinrich Detering. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2010. - 231 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-0635-6 : EUR 19.90 [#1397]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz319346668rez-1.pdf>

Die aktualisierende Fragestellung, auf die oben schon verwiesen wurde, wird z. B. von Tsunafumi Takeuchi und Michael Schmidt-Salomon aufgegriffen. Hier wird auf die weiterhin wirkende Macht religiöser Vorstellungen abgehoben und auf den Umstand, daß die Menschen auch dann nicht diese Vorstellungen völlig aufgeben, wenn sie ansonsten völlig in eine vom wissenschaftlichen Weltbild geprägte Gesellschaft integriert sind.

Es hat zwar auch immer wieder Christen gegeben, die den Versuch unternahmen, Nietzsche in der einen oder anderen Form in ihre Weltanschauung zu integrieren, so wie es hier z. B. bei Dietrich Bonhoeffer (Dagmar Kiesel) gezeigt wird. Doch die militante atheistische Kritik, wie sie von Schmidt-Salomon verkörpert wird, hält es z.B. für völlig verfehlt, wenn der Staat Geld in die Erinnerung an Luther und die Reformation investiert, während gleichzeitig das viel wichtigere Ereignis der Wiederentdeckung von Lukrez in der Renaissance völlig ignoriert werde (S. 369). Das Christentum erscheint hier mit Nietzsche als Verrat am Erbe der antiken Kultur, dem zudem eine Lust- und Lebensfeindlichkeit zu verdanken sei sowie eine generelle Verlogenheit bzw. mangelnde Redlichkeit der christlichen Theologie und von ihr geprägter Philosophie (S. 373 - 374). Schmidt-Salomon bietet den neben dem Beitrag von Christian Niemeyer⁶ über sexualpädagogische Implikationen von Nietzsches Christentumskritik die wohl polemischsten Beiträge, die nicht ganz davor gefeit scheinen, Nietzsches Denken für Gegenwartsinteressen zu instrumentalisieren. So ist aber jedenfalls gewährleistet, daß der Band, der zudem über ein *Personenregister* und ein *Sachregister* verfügt, ein lebhaftes Echo finden könnte und zugleich dazu anregt, über die Art und Weise nachzudenken, wie man mit Nietzsches Denken jenseits philosophiegeschichtlicher Erörterungen umgehen sollte, d.h., wie man sich zu den Aktualisierungsoptionen stellt, die sich auch heute noch aus seinem Werk entwickeln lassen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10707>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10707>

⁶ **Nietzsche verstehen** : eine Gebrauchsanweisung / Christian Niemeyer. - Darmstadt : Lambert Schneider, 2011. - 240 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-650-23823-8 : EUR 24.90 [#2026]. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz335880096rez-1.pdf>